

Produktname: CKR-4 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab08870**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:20000-1:40000
Molekulargewicht	41kDa

Antigen-Informationen

Genname	CCR4
Alternative Namen	CCR4; CMKBR4; C-C chemokine receptor type 4; C-C CKR-4; CC-CKR-4; CCR-4; CCR4; K5-5; CD antigen CD194
Gen-ID	1233.0
SwissProt ID	P51679
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem CCR4, hergestellt. Aminosäurebereich: 211–260

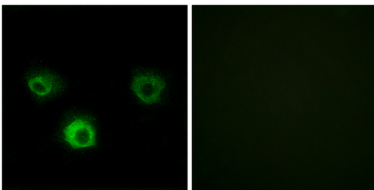
Hintergrund

Das von diesem Gen kodierte Protein gehört zur Familie der G-Protein-gekoppelten Rezeptoren. Es ist ein Rezeptor für die CC-Chemokine MIP-1, RANTES, TARC und MCP-1. Chemokine sind eine Gruppe kleiner, strukturell verwandter Polypeptide, die den Zelltransport verschiedener Leukozytenarten regulieren. Sie spielen zudem eine grundlegende Rolle in der Entwicklung, Homöostase und Funktion des Immunsystems und beeinflussen Zellen des zentralen Nervensystems sowie Endothelzellen, die an Angiogenese und Angiostase beteiligt sind. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008] Funktion: Hochaffiner Rezeptor für die C-C-Chemokine CCL17/TARC und CCL22/MDC. Die Aktivität dieses Rezeptors wird durch G(i)-Proteine vermittelt, welche ein Phosphatidylinositol-Calcium-Second-Messenger-System aktivieren. Kann als Chemoattraktant-Homing-Rezeptor auf zirkulierenden Gedächtnislymphozyten und als Korezeptor für einige primäre HIV-2-Isolate fungieren. Im ZNS könnte es das Überleben von Hippocampusneuronen vermitteln. (Online-Informationen: Eintritt von CC-Chemokinrezeptoren; Posttranslationale Modifikation: In natürlichen Killerzellen induziert die Bindung von CCL22 die Phosphorylierung an noch nicht definierten Serin/Threonin-Resten, höchstwahrscheinlich durch die β -adrenergen Rezeptorkinasen 1 und 2; Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der G-Protein-gekoppelten Rezeptoren 1; Gewebespezifität: Wird vorwiegend im Thymus, in peripheren Blutleukozyten, einschließlich T-Zellen, hauptsächlich CD4+-Zellen und Basophilen, sowie in Thrombozyten exprimiert; in geringeren Mengen in der Milz und in Monozyten.) Wurde auch in Makrophagen, IL-2-aktivierten natürlichen Killerzellen und Haut-affinen Gedächtnis-T-Zellen nachgewiesen, vorwiegend in solchen, die das kutane Lymphozytenantigen (CLA) exprimieren. Wird in mikrovaskulären Zellen des Gehirns und Endothelzellen der Koronararterien exprimiert.

Forschungsbereich

Zytokin-Zytokinrezeptor-Interaktion; Chemokin;

Bilddaten



Immunfluoreszenzanalyse von HUVEC-Zellen mit CCR4-Antikörpern. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.